Band V. Wien, am 12. October 1873. Nummer 6.

ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE Weltausstellungs-Zeitung.

Redaction, Administration und Expedition:
Deutsche Ausgabe:
Chef-Redacteur: Dr. Ferdinand Springmühl.
WIEN, II. Nordbahnstrasse 28.
LEIPZIG, Poststrasse 7.

Französische Ausgabe:
L'Exposition universelle de Vienne, journal illustrée.
Chef-Redacteur: Jules Frank.
PARIS, Rue Richelieu 112.

Ungarische Ausgabe:
KÉPES KIALLITASI LAPOK.
Szerkeszti: Steinecker Ödön.
Bécs, Nordbahnstrasse 28.

Herausgegeben von
Dr. Ferdinand Springmühl
unter Mitwirkung der Herren:
Dr. J. Arenstein, Dr. A. Bauer, Hofrath Baron A. Burg, Professor Dr. Exner, Regierungsrath J. Falke, Dir. Fr. Ritter von Hauer, Sectionsrath Dr. E. Hermann, Oberinspector Köstlin, Dr. G. Krafft, Prof. Lielegg, Sectionsrath Dr. F. Migerka, Gewerbevereins-Sekretär du Nord, Director Dr. Pisko, Dr. J. E. Polak, Professor Radinger, Ingenieur J. Wottitz in Wien, Professor Dr. Kick in Prag, Dr. Wedding, R. Ziebarth in Berlin, Ingenieur C. Kayser, Dr. Nic. Hocker in Cöln, Prof. Dr. Hartig, Dir. Dr. Rentzsch in Dresden, Prof. Dr. Rühlmann in Hannover, Director C. Stegmann in Nürnberg, kgl. Notar Krazer in Ulm, Hofrath Dr. G. Wagner in Würzburg, C. Breunlin in Weissenau, O. Hämmerli, Prof. J. H. Kronauer in Zürich, Gen.-Consul Hofrath Dr. Carl Ritter von Scherzer in Smyrna, Prof. Dr. E. von Rodiczky in Ungarisch-Altenburg, Dr. Th. Block in Dresden.

Das Blatt erscheint in regelmässigen Lieferungen.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten auf 20 Lieferungen mit 3 Fl. ö. W. = 2 Thlr.

BEITRÄGE,
von tüchtigen Kräften kommend, werden sehr gut honorirt.
Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
Briefe an die Redaction oder Administration sind franco zu adressiren.
An die Redaction gerichtete Fragen in Weltausstellungs-Angelegenheiten werden umgehend beantwortet.

Das eiserne Gewächshaus in der Weltausstellung.

An unsere Abonnenten.

Zur Vermeidung von Irrthümern machen wir hiermit wiederholt bekannt, dass Band IV. mit Nummer 12 abgeschlossen wurde und dass ein jeder unserer geehrten Abonnenten so viele Lieferungen des Blattes erhält, als er bezahlt hat, die Eintheilung in Bände daher ganz unberücksichtigt bleiben kann.

Die Administration der Allgem. Illustr. Weltausstellungs-Zeitung.

Inhalt. *Umschlag:* Die Preisgekrönten auf der Wiener Weltausstellung 1873. — Kalendarium. — Aussteller-Adressen. — Mittheilung der General-Direction. — Danksagung. — Inserate. — *Hauptblatt:* Kölnisches Wasser. — Griechenland in der Ausstellung. — Die Keramik auf der Weltausstellung. I. — Die Ausstellung des Herrn Bernhard Erndt, k. k. Hofhafner in Wien. — Ausstellungs-Objecte. — Die chemische Industrie auf der Weltausstellung 1873. Die Ausstellung der Herren G. Hisgen & Co. in Offenbach a. M. — Rundschau. — Restaurationen und Erfrischungsorte am Weltausstellungsplatze. Das schwedische Café und Restaurant von Theodor Blanch. — Technischer Theil. Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel. IV. Die Maschinen-Exposition Nordamerikas. (Fortsetzung.) — *Illustrationen:* Das eiserne Gewächshaus in der Weltausstellung. — Kölnisch-Wasser-Kiosk von Johann Maria Farina, Köln, gegenüber dem Neumarkt. — Das schwedische Café und Restaurant von Theodor Blanch. — Fayence-Geschirre von Th. Deck in Paris. — Rotations-Pumpe für Handbetrieb und der Widder, construirt von Douglas & Co.

Die Preisgekrönten auf der Wiener Weltausstellung 1873.

Medaillen und Anerkennungsdiplome.

Gruppe I: Bergbau- und Hüttenwesen.

(Fortsetzung.)

Goldschmidt, Louis A., Ungarn, Dubnik. Gewinnung von Opalen. (Verdienst-M.)

Graf, Joseph, Oesterreich, Böhmen, Mies. Bleiproducte. (Anerk.-D.)

Graz-Köflacher, k. k. priv., Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Oesterreich, Wien. Braunkohlenbergbau. (Verdienst-M.)

Guttmann, Gebrüder, Oesterreich, Schlesien, Ostrau. Coaksfabrikation. (Verdienst-M.)

Haast, Dr., Oesterreich, Wien. Aufstellung der charakteristischen Skelette der Vögelgattung Moa, geognostische Aufnahme in Neu-Seeland. (Verdienst-M.)

Hantken, Maximilian v., und S. E. v. Madarasz, Ungarn, Buda-Pest. Sammlung von Numuliten. (Verdienst-M.)

Hawliczek, Joseph, und Anna Blazek, Oesterreich, Böhmen, Pilsen. Erzeugung von Coaks. (Anerk.-D.)

Henckel v. Donnersmarck, Hugo Graf, Oesterreich, Kärnten, Wolfsegg. Roheisen, Stahl und Federn. (Anerkennungs-D.)

Hoffmann, Ernst, Ungarn, Jeschelnitza. Chromerze. (Anerk.-D.)

Institut, Geologisches, königl. ungar., Ungarn, Buda-Pest. Geologische Aufnahme und Herausgabe von Karten. (Fortschritts-M.)

Interessen-Gruppe für Erdöl und Erdwachs im Bezirke Drohobycs, Oesterreich, Galizien, Boryslaw. Gewinnung und Veredlung von Erdwachs. (Verdienst-M.)

Jakobs, Ottokar, Ungarn, Göllnitz. Eisenguss und Eisendraht. (Anerk.-D.)

Kaiserstein, Franz Freiherr v., Oesterreich, Raabs. Graphit. (Anerk.-D.)

Landesmuseum, naturhistorisches, für Kärnten, Oesterreich, Kärnten, Klagenfurt. Collectiv-Sammlung der Bergwerks- und Hüttenproducte. Kartenwerke. (Fortschritts-M.)

Landesmuseum, Klausenburg. Sammlung der Eruptivgesteine Siebenbürgens. (Anerk.-D.)

Latzel, Anton, Oesterreich, Schlesien, Weidenau. Gewinnung von Kalk und Verarbeitung in Ringöfen. (Anerk.-D.)

Lodron, Konstantin, Graf, Oesterreich, Kärnten, Gmünd. Einführung von Regenerativöfen zum Puddeln und Schweissen. (Verdienst-M.)

Lottmann, Julius, Oesterreich, Böhmen, Chlumec bei Wittingau. Vercoakung von Torf. (Anerk.-D.)

Ludwigshütte, Oesterreich, Steiermark, Deutsch-Feistritz bei Peggau. Blei und Zink. (Anerk.-D.)

Lucasiewitz, Ignaz, Oesterreich, Galizien, Chorkowka. Förderung der Erdöl-Industrie. (Anerk.-D.)

Mahler und Eschenbacher, Oesterreich, Wien. Darstellung der Fortschritte in der Bohr- und Sprengtechnik bei dem Grubenbetriebe. (Fortschritts-M.)

Makowsky, Alexander, Oesterreich, Mähren, Brünn. Sammlung der fossilen Fauna. (Anerk.-M.)

Mayr, Franz Edler v. Melnhof, Oesterreich, Steiermark, Leoben. Graphit. (Verdienst-M.)

Miller, Albert, Ritter v. Frauenfels, Oesterreich, Steiermark, Leoben. Graphit. (Anerk.-D.)

Miller, M., Oesterreich, St. Egidi am Neuwalde. Gussstahl. (Anerk.-D.)

Münichsdorfer, Friedrich, Oesterreich, Kärnten, Klagenfurt. Beschreibung des Hüttenberger Erzberges. (Anerk.-D.)

Münzamt Kremnitz, Ungarn, Kremnitz. Medaillen und Münzen. (Verdienst-M.)

Pechar, Johann, Oesterreich, Böhmen, Teplitz. Karte über die Circulation der böhmischen Braunkohle. (Anerkennungs-D.)

Pirringer, Pius, Oesterreich, Steiermark, Graz. Grubenlampen. (Anerk.-D.)

Pock, J. R., Sechshaus bei Wien. Sammlung von Bohrapparaten. (Anerk.-D.)

Potocki, Adam, Gr., Oesterreich, Galizien, Siersza. Steinkohle, Profil des Steinkohlenflötzes, Galmai und Erzstufen, Cadmium, Zink-Modell eines Glas-Zinkofens. (Fortschritts-M.)

Posepny, P., Oesterreich, Wien. Neue Darstellungsmethode für geogn.-montanistische Verhältnisse. (Verdienst-M.)

Rainer, J., Kärnten, Klagenfurt. Bleiglanz und Bleiproducte. (Verdienst-M.)

Reininghaus, J. C., Oesterreich, Steiermark, Steinfeld. Aufschluss bedeutender Braunkohlenflötze im Köflacher Revier. (Anerk.-D.)

Rohrer, Johann Benedikt, Oesterreich, Kärnten, Sachsenburg. Blei. (Anerk.-D.)

Rothschild, Freiherr v., Mähren, Witkowitz. Erzeugung und Verwendung von Bessemer-Metall. (Fortschritts-M.)

Schary, J. M., Böhmen, Prag. Sammlung von Petrefacten. (Anerk.-D.)

Schaumburg-Lippe, Wilhelm Prinz v., Oesterreich, Böhmen, Reichenberg. Entwicklung des Bergbaues. (Verdienst-M.)

Schlosser, Albert, Ungarn, Berzete. Roheisen. (Anerkennungs-D.)

Schmued, Ignaz, Oesterreich, Steiermark, Leoben. Modelle neuer Förderungsmethoden. (Verdienst-M.)

Silbernagel, Julius Freiherr v., Kärnten, Ferlach. Roheisen aus Puddelschlacken. (Anerk.-D.)

Struggl's, Cyprian, Erben, Kärnten, Raibl. Gewinnung von Blei- und Zinkerzen und deren Verarbeitung, Modell eines Seilbremsberges. (Verdienst-M.)

Thurn, Georg Graf, Oesterreich, Kärnten, Klagenfurt. Darstellung von Puddelstahl bei Verwendung von Brennstoffen geringer Qualität. (Verdienst-M.)

Unionbank in Wien und Graf Bombelles, Ungarn, Opeka. Uebersichtskarte des Bergbaues von Opeka. (Anerk.-D.)

Union-Bergwerks-Bleiberg, Oesterreich, Kärnten, Klagenfurt. Bleierze, Blei u. Bleifabrikate. (Fortschritts-M.)

Verein, Berg- u. Hüttenmännischer, für Kärnten, Oesterreich, Kärnten, Klagenfurt. Statistische und technische Leistungen im Berg- und Hüttenwesen. (Fortschritts-M.)

Verein, Bergbau- u. Hütten-, westböhmischer, Oesterreich, Böhmen, Pilsen. Bergbau und Coaksfabrikation. (Verdienst-M.)

Verein für die bergbaulichen Interessen im westlichen Böhmen, Oesterreich, Böhmen, Teplitz. Collectivausstellung des Braunkohlen-Vorkommens, Kohlenprobe und Kartenwerke. (Verdienst-M.)

Verein, ungarischer geologischer, in Buda-Pest. Collectivausstellung, Sammlung aller Kohlenvorkommnisse in Ungarn. (Fortschritts-M.)

Wagenmann, Seybel & Co., Oesterreich, Wien. Verbreitung der Siemens'schen Gasöfen bei dem Hüttenbetriebe. (Anerk.-D.)

Waldbürgerschaft, Oberungarische, Iglo. Für gute Production. (Verdienst-M.)

Waldstein-Wartenberg, Ernst Graf v., Ungarn, Boros-Sebes. Hochofen- und Walzwerkbetrieb. (Anerk.-D.)

Werk, Eisen-, Hizsnyovizer, Ungarn. Für Hochöfen- und Giessereibetrieb. (Verdienst-M.)

Werk-, Eisen, Pryhadnisches, Ungarn, Bujakowa. Für den Walzbetrieb. (Anerk.-D.)

Zinnwerk in Graupen, Oesterreich, Böhmen. Zinnproduction aus armen Erzen. (Verdienst-M.)

Gruppe II: Landwirthschaft, Wein- und Obstbau, Gartenbau, Forstwirthschaft und landwirthschaftliche Maschinen.

Abtei, Pannonhalmaer Ober-A., Ungarn, Gr.-Azt.-Marton. Feldfrüchte. (Anerkennungs-D.)

Ackerbauschule in Eibenschitz, Oesterreich, Mähren. Landwirthschaftliche Producte. (Anerkennungs-D.)

Ackerbauschule in Kaaden, Oesterreich, Böhmen. Getreide, Mais und Leguminosen. (Verdienst-M.)

Acser, Herrschafts-Hauptpächter, Ungarn. Vliesse. (Verdienst-M.)

Actiengesellschaft, Agricola, für landw. Unternehmungen in Kapuvár, Ungarn. Feldfrüchte. (Anerkennungs-M.)

Actiengesellschaft Agricola in Kapuvár, Ungarn. Wolle. (Anerkennungs-D.)

Actiengesellschaft für Forstindustrie in Waidhofen a. d. Ybbs und Gaming, Niederösterreich. Darstellung der Forsteinrichtung, Verbesserung der Holztransportmittel und Ausnützung der Forstproducte. (Fortschritts-M.)

(Fortsetzung folgt.)

Kalendarium.

Oct. 1. bis 15. Ausstellung der Producte von Baum- und Rebschulen.
„ 31. Schluss der Ausstellung.
Dec. 31. Schlusstermin für Wegräumung der Ausstellungs-Objecte.

Aussteller-Adressen.

Gustav Eichler, K. Obergärtner, in Sanssouci bei Potsdam.
Josef Sobel in Graz, Neuthorgasse 28, Messerwaaren.
Josef Karrer in Leoben, Drahtseile.
Stefan Friedrichs Erben in Oedenburg, Thonwaaren.
Bernh. Erndt, k. k. Hofhafner, Wien, IX, Pramerg. 25.

Mittheilungen der General-Direction.

Die mit Vorzeigung von Ausstellungsobjecten verbundenen öffentlichen Vorträge im grossen Saale des Jury-Pavillons auf dem Ausstellungsplatze beginnen Samstag, den 11. October und werden bis 31. October täglich von 5 bis 6 Uhr Abends abgehalten. Der Eintritt ist den Besuchern der Weltausstellung — sowohl Herren als Damen — unentgeltlich gestattet.

Programm für die Woche vom 11. bis 19. October:

Samstag, den 11. October: Herr Dr. Victor Böhmert, Professor am eidgenössischen Polytechnicum in Zürich: „Ueber den Einfluss der Weltausstellung auf die Arbeit des Volkes mit besonderer Beziehung auf das Gewerbe-Museum und die Fortbildungsanstalt Athenäum.“

Montag, den 13. October: Herr Dr. W. F. Exner, o. ö. Professor an der k. k. Forst-Hochschule Mariabrunn, Mitglied der kaiserl. Commission und der internationalen Jury für die Weltausstellung: „Die Möbeltischlerei.“

Dienstag, den 14. October: Herr Anton Karpke, Fabrikant und Mitglied der internationalen Jury für die Weltausstellung: „Seide und Seidenwaaren.“

Mittwoch, den 15. October: Herr Carl Giani, Fabrikant, Mitglied der kaiserl. Commission und der internationalen Jury für die Weltausstellung: „Posamentierwaaren.“

Donnerstag, den 16. October: 1. Herr Josef Max Stiasny, Kaufmann, Mitglied der internationalen Jury für die Weltausstellung: „Handschuhe;“ 2. Herr Ignaz König, Fabrikant, Jury-Experte: „Cravatten.“

Freitag, den 17. October: Frau Emilie Bach: „Frauenarbeit im Orient und Occident.“

Samstag, den 18. October: Herr Dr. Alexander Bauer, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule, Mitglied der kaiserl. Commission und Delegirter der Generaldirection bei der internationalen Jury für die Weltausstellung: „Soda und Pottasche.“

Sonntag, den 19. October: Herr Leopold Fürstedler, Ministerialsecretair bei der k. k. Normalrechnungscommission: „Die Meter-Maasse und Gewichte auf der Weltausstellung.“

Danksagung.

Se. Durchlaucht Fürst Johann Adolf zu Schwarzenberg hat „in Würdigung der gemeinnützigen Zwecke“ des von mir gestifteten Gewerbe-Museums und Fortbildungs-Institutes „Athenäum“ seinen in der Weltausstellung befindlichen Pavillon dem jungen Institute mit der Bestimmung zum Geschenke gemacht, dass dieses Gebäude nach dem Schlusse der Ausstellung sofort in dem Gartenraum des dem „Athenäum“ gehörigen Hauses, VI., Gumpendorferstrasse 15, in Wien übertragen und als Vorlesesaal benützt werde.

Ich fühle mich gedrängt, dem wärmsten und innigsten Danke, welchen ich dem hochherzigen und edlen Fürsten für diese die Zwecke der neuen Bildungsstätte so wesentlich fördernde Gabe dargebracht habe, hiemit erneuerten und öffentlichen Ausdruck zu geben.

Wien, 1. October 1873.

Freiherr **v. Schwarz-Senborn.**

Wien, am 12. October 1873.

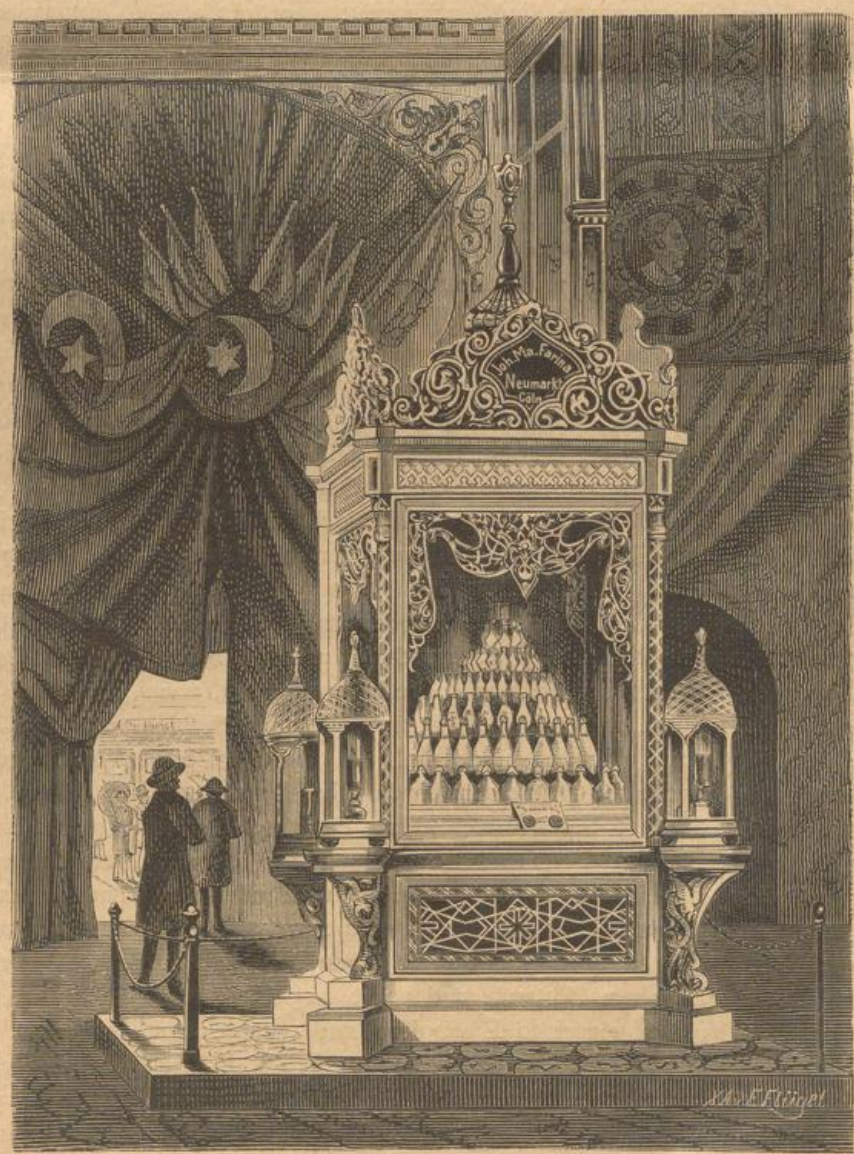
Band V. Nummer 6.

Vereinigte Blätter:
„Allg. Illustrirte Weltausstellungs-Zeitung" und „Illustrirte Wiener Weltausstellungs-Gallerie".

Kölnisches Wasser.

(Siehe nebenstehende Illustration.)

Das Kölnische Wasser, aus den vorzüglichsten und gewürzhaftesten Essenzen des Pflanzenreiches zusammengesetzt, nimmt seit bereits zwei Jahrhunderten den ersten Rang unter allen wohlriechenden Wässern ein. Auf allen bisherigen Welt-Ausstellungen war dieses Fabrikat daher auch stets seinem Rufe würdig vertreten, und behauptet mit Recht die Stellung, die es als Weltartikel unter den Parfümerie-Fabrikaten einnimmt. Auch auf der jetzigen Ausstellung tritt das Kölner Wasser unter den Parfümerien in den Vordergrund. Der Besitzer eines der bedeutendsten und ältesten Häuser dieser Fabrikations-Branche, Herr Johann Maria Farina gegenüber dem Neumarkt in Köln (in Wien: Graben 23), brachte sein vorzügliches Erzeugniss in einem in der türkischen Abtheilung befindlichen reizenden Kiosk zur Ausstellung, dessen Abbildung wir nebenstehend bringen. Die Wichtigkeit, welche der Absatz nach dem Oriente für die genannte Firma hat, bewog Herrn Farina, den General-Commissär der Ausstellung des türkischen Reiches, Herrn O. Hamdy Bey, zu ersuchen, ihm die Ausstellung seines anerkannten Kölner Wassers in der türkischen Abtheilung zu gestatten. Die Firma hatte daran um so mehr Interesse, weil sie darauf rechnen durfte, hier als einziger fremder Aussteller die Aufmerksamkeit ihrer Clienten zu fesseln. Seit 1855 unterhält genannte Firma zur Erleichterung ihrer Abnehmer ein Zweig-Etablissement in Wien (Comptoir Graben 23). Für die ausgezeichnete Qualität des echten Kölner Wassers von Johann Maria Farina gegenüber dem Neumarkt, spricht am meisten die Popularität desselben, die ständige Kundschaft auf den inländischen Plätzen, wie auf allen überseeischen Weltplätzen. Neben vielen andern Hoftiteln führt Herr Johann Maria Farina gegenüber dem Neumarkt auch den Titel eines k. k. Hoflieferanten für Oesterreich-Ungarn. Die Firma wurde auf den Ausstellungen London 1851 und 1862, Oporto 1865 ausgezeichnet, auf der letztern die Einzige unter vielen Concurrenten mit der silbernen Medaille erster Classe, und auch auf der jetzigen Ausstellung wurde ihr die erste Preis-Medaille zu Theil.



Kölnisch-Wasser-Kiosk von Joh. Maria Farina,
Köln, gegenüber dem Neumarkt.

Griechenland in der Ausstellung.

Wer wird wohl beim Besuche der griechischen Abtheilung in der Wiener Weltausstellung nicht unwillkührlich mit seinen Gedanken nach dem alten herrlich besungenen Hellas zurückversetzt? In wem werden da nicht all' die Namen aus der Geschichte des alten ruhmerfüllten

Landes wachgerufen, jene unzähligen Namen der Sophocles, Socrates, Themistocles, Phidias, Homer und vieler anderen grossen Männer, welche noch heute die ruhmreiche Erinnerung an die Geschichte des vor zwei Jahrtausenden so blühenden Griechenlandes ausmachen und die allgemeine Bewunderung erregen, oft selbst als Beispiel für unsere heutigen Wissenschaften und Künste dienen? Wem fallen da nicht all' die unzähligen Göttersagen, die Heldenthaten, die Kriegszüge des herrlichen Hellenenvolkes bei, welche ihn in den Jahren, da er noch die Schule besuchte, so viel beschäftigten und ansprachen? Wer wird da nicht einen selbstverständlichen Vergleich ziehen zwischen dem alten, ihm nur aus der Geschichte des Alterthums und aus hinterbliebenen untrüglichen Ueberresten alterthümlicher Bauten, künstlerischer und wissenschaftlicher Werke bekannten Hellas, welches einst nach allen Richtungen der Welt hin seine Cultur verbreitete, und dem heutigen kleinen Hellenenreiche, welchem fern von seiner einstigen Bedeutung und heute weniger Cultur spendend als Cultur empfangend, wir nichtsdestoweniger seiner ruhmerfüllten Vergangenheit wegen unsere Sympathie nicht entziehen können. Jener Nymbus des uns ideal gewordenen alten Griechenlandes verwischt sich nicht so leicht aus unserem Gedächtnisse.

Treten wir in die griechische Abtheilung der Wiener Weltausstellung, so wird das uns vorschwebende Ideal des einstigen Hellas allerdings ein wenig verdunkelt, um einer den heutigen civilisatorischen Begriffen entsprechenderen Kundgebung der Leistungen des neuen Griechenlandes auf dem Gebiete der Industrie und der modernen Künste und Wissenschaften Platz zu machen. Kurz, wenn uns nicht die Aufschriften in der griechischen Ausstellungsgallerie davon überzeugen würden, wir würden nicht errathen, dass wir es hier mit dem alten Hellenenlande zu thun haben. Griechenland hat eben lange Zeit geschlummert, sein Volk war tief herabgesunken, jene Traditionen seiner vergangenen Grösse und Blüthe lebten mehr im Gedächtnisse und der Bewunderung fremder Völker und seine reichen künstlerischen und wissenschaftlichen Hinterlassenschaften wurden von fremden Kräften cultivirt. Das alte Hellas lebte nicht mehr auf seinem geweihten Boden, es lebte nur noch in seinen hinterlassenen grossartigen Werken für den Künstler, den Gelehrten fremder Lande. Da endlich erwachte in diesem Jahrhundert im Griechenvolke der Geist vergangener geschwundener Grösse, es entledigte sich der demüthigenden Fesseln des Türkenjoches und erweckte ein neues freies Griechenland, und, eingedenk seiner einstigen herrlichen blühenden Vergangenheit und des Vorbildes seiner grossen Vorfahren, strebt es nach einer zeitgemässen civilisatorischen Entwicklung des Landes auf industriellem Gebiete, sowie nach einer steten intellectuellen Entwicklung der hellenischen Bevölkerung.

Die griechische Ausstellungsgallerie, im östlichen Haupttransept zwischen der russischen und türkischen Abtheilung gelegen, macht den Eindruck einer mit viel Sorgfalt zusammengebrachten und mit verständnissreichem Sinne und wissenschaftlichem Ernste aufgestellten Exposition von allen, wenn auch wenig mannigfaltigen, landesüblichen industriellen Erzeugnissen, Naturproducten, künstlerischen und wissenschaftlichen Werken. Wir heben hier den wissenschaftlichen Ernst hervor, mit dem das kleine Griechenland vor allen orientalischen Ländern sich auszeichnet, indem es, trotz seiner noch primitiven Industrie, im Vergleiche zu anderen europäischen Staaten seine natürlichen Schätze wissenschaftlich zu ordnen wusste, wovon wir uns nur durch einen Blick auf die reichen Collectionen der Rohproducte zu überzeugen brauchen.

Da bemerken wir zunächst eine reiche Sammlung der mannigfaltigsten griechischen Marmorarten, welche einst zu den ruhmreichen alterthümlichen Baudenkmälern Griechenland's gedient haben, in ihren verschiedenartigen Färbungen und Zeichnungen; ferner Trachyt- und Granitblöcke aus den verschiedenen Provinzen des Königreiches und mannigfaltige Erdarten, Schwefel in natürlichem und geschmolzenem Zustande, Schwefeltuf und Schwefelkrystalle, Bleiglanz, Eisenocker, Chromeisenstein, Magnesit, Porzellanerde, Kupfererze; Bleischlacken, Zinkblende von Laurium, dessen reiche Bergwerke erst in jüngster Zeit Ursache einer erheblichen politischen Streitfrage waren, endlich silberhaltiges Blei von geschmolzenen Bleischlacken, mehrere neue bisher unbekannt gewesene Mineralien, lithographische Steine u. A. Alle diese mineralischen Rohproducte sind sachkundig geordnet und erleichtern durch klare Uebersichtlichkeit die Kenntnissnahme von den mineralischen Reichthümern Griechenland's. Hierzu wurde, behufs leichterer Veranschaulichung, eine Special-Beschreibung der griechischen Marmorarten und anderen Mineralien veröffentlicht, welche ausführlich die Orte und Gegenden der Gewinnung derselben behandelt.

Von industriellen Erzeugnissen der Mineralogie Griechenland's heben wir nur die verschiedenen Mineralwässer, das gereinigte Seesalz, ferner einige recht geschmackvoll gearbeitete Geschmeide von Brillanten, Silbergeräthe, verschiedene Gebrauchs- und Kirchengegenstände hervor, endlich noch einige nationale Schmuckgegenstände und verschiedenartige Glas- und Thongeschirre.

Die Flora Griechenland's ist durch reiche ausserordentlich geschmackvoll und mit Sachkenntniss geordnete Collectionen geordnet, von denen namentlich die Sammlung von griechischen Waldholzarten und die nicht minder reiche aus 77 verschiedenen Obstbäumen und aus 239 Stück verschiedenen Zierpflanzen und Bäumen bestehende Sammlung der Staats-Baumschule in Athen die aufmerksamste Beachtung verdienen. Da ist jedes einzelne Exemplar in Form eines Baumstamm-Abschnittes, in rohem Zustande und polirt zu sehen, und jedem einzelnen Exemplare sind unter einem Glasrahmen die ihm eigenthümlichen Blätter und Blüthen beigegeben. Die griechische Collection der vorkommenden Baumarten dürfte in ihrer Art von Allen die vorzüglichste und mustergültig für alle übrigen ausstellenden Länder sein.

Von landwirthschaftlichen Producten kommt in Griechenland Weizen, Roggen, Hafer, Mais, verschiedenartige Hülsenfrüchte, Tabak, Baumwolle etc. vor, von dem allen wir mannigfaltige Proben aus den verschiedenen Theilen des Königreiches exponirt sehen.

Das Olivenöl, der Wein und die Korinthen machen die wichtigsten Erzeugnisse und Handelsproducte Griechenland's aus. Ferner kommen an Gartenerzeugnissen Mandeln, Wallnüsse und Feigen hauptsächlich, aber auch andere dem schönen südlichen Klima des Landes angemessene Früchte vor. Eine reiche Sammlung von feurigen, schweren griechischen Weinen muthet den Besucher angenehm an.

Halten wir uns an die industrielle Verwerthung der vegetabilen Erzeugnisse, so bemerken wir Baumwollgarne und Baumwollstoffe, von den verschiedensten griechischen Baumwoll-Spinnereien und Webereien ausgestellt, ferner Stoffe aus Hanf und aus Agarefasern, endlich die mannigfaltigsten nationalen Kleidungen, als Männer- und Frauencostüme, Kleidungen eines Hirten und einer Hirtin, eines griechischen Bauern und einer Bäuerin u. a. m., endlich mannigfaltige Stickereien und Spitzen, und, als Beleg für die industrielle Verwendung des Holzes, sehr kunstvoll gearbeitete Mosaiken und Parquetten und mehrere künstlerisch ausgeführte Holzschnitzereien, unter denen wir nur des prachtvollen in Holz geschnitzten Epitaphion erwähnen.

Die am wenigsten mannigfaltige Fauna Griechenland's ist in der Ausstellung durch ausgestopfte Vögel von Corfu, durch Honig aus den verschiedenen Theilen des Königreiches, zum Beweise der lohnenden Bienenzucht, ferner durch Butter, Fischeier, durch Producte der Seidenzucht in ihren verschiedenen Verarbeitungsstadien bis zu den Seidenstoffen, welchen ein gewisser nationaler Geschmack nicht abzusprechen ist, durch Seidengaze u. a. m. aus der Seidenzucht Gewonnenes, endlich durch Schafwolle, roh und wieder in den Uebergängen ihrer Bearbeitung zu Wollenzeugen, Kopfbedeckungen (Fesh), verschiedenen Teppichen und Decken, und durch rohe Lederfelle, gegerbte und gefärbte Leder und Lederarbeiten repräsentirt.

Weiter bemerken wir eine Collection von verschiedenartigen landesgebräuchlichen landwirthschaftlichen und Gartenbau-Instrumenten, auch einige landwirthschaftliche und andere Maschinen, einen Telegraphen-Apparat, mehrere dem griechischen Kriegs- und Marinewesen angehörende Ausstellungs-Objecte u. a. m.

Einige nationale musikalische Instrumente, ferner Pläne mehrerer öffentlicher Gebäude, verschiedene sehr schön ausgeführte kirchliche und andere Oelgemälde, eine Collection von ausgegrabenen Antiquitäten, Gypsabgüsse von verschiedenen griechischen alterthümlichen Sculpturen und mannigfaltige Erzeugnisse der modernen Bildhauerkunst, wovon wir auf den Giebel der Sinaischen Academie mit Bildsäulen in Gyps, auf die vollkommen ergänzte Venus von Milos, auf die den Geist des Kopernikanischen Systems darstellende Statue und auf den gefangenen Araber aufmerksam machen; endlich ein umfangreiches Verzeich-

niss von den in neuester Zeit in Griechenland erschienenen literarischen Werken, dieses Alles legt den Besuchern der griechischen Abtheilung in der Wiener Weltausstellung Zeugniss ab von der Förderung und dem Gedeihen der Künste und Wissenschaften in dem jungen Königreiche, dessen Volk, eingedenk und stolz der ruhmreichen Vergangenheit und historischen Bedeutung seiner Vorfahren, trachtet, den Geist des alten Hellas in dem modernen Griechenlande wiederzuerwecken. v. N.

Die Keramik auf der Weltausstellung.

I.

(Siehe Illustrationen Seite 67.)

Bereits im Alterthume ist die Kunst, aus gebrannter Erde Gefässe und ähnliche Gegenstände herzustellen, zu grosser Vollkommenheit gelangt. Die herrliche Vollendung dieser Kunst in der Neuzeit hat derselben auch auf den Ausstellungen einen so hohen Platz verschafft, dass es wohl gerechtfertigt erscheint, wenn wir hier die hervorragendsten Leistungen auf diesem Gebiete besprechen und einige der schönsten auf der Ausstellung exponirten Objecte unseren Lesern im Bilde vorführen. Einer der hervorragendsten Aussteller dieser Gattung ist Th. Deck in Paris, der sich zur Ausschmückung seiner Fayencen bedeutender Künstler bedient, daher seine Geschirre ein artistisches Gepräge tragen, welches ihnen bei einer vortrefflichen Technik einen bedeutenden Werth verleiht. Unsere erste Abbildung zeigt auf einer herrlichen Platte zwei sich küssende Kinder, umrankt von blühenden Pfirsichzweigen. Das reizende, von Ranvier gemalte Bild ist mit wunderbarer Vollendung ausgeführt und gehört zu den Kunstwerken, welche auf der Ausstellung den meisten Beifall gefunden haben. — Die beiden Teller, welche wir in Figur 2 und 3 unseren Lesern vorführen, zeichnen sich ebenfalls durch wunderbar schöne Decorationen aus; die einfache geschmackvolle Ausführung zeugt von der Genialität des Meisters: Anker. — Die auf der vierten Abbildung enthaltene grosse topfförmige Vase ist von prächtigem Farbenglanz und schimmert edelsteinartig, obgleich die Töne mehr oder weniger gebrochen sind. Die kreisrunde Vase zeigt auf weiss und grauem Arabeskengrunde eine in Form und Farbe lebhafte Decoration; und die arabische, nach einem Entwurf von Reiber, ist in den Hauptmassen grau und weiss, in den Bändern und Rundellen blau und rothbraun, dunkelblau und gelb gehalten. Der Schwalbenteller ist mit dem kecken frischen Strich echter decorativer Empfindung gemalt, und der persische Teller breitet auf weissem Grunde seine breitfarbigen Palmetten in lebhaftem Grün und Rothbraun mit hellerem und dunklerem Blau wohlgestimmt aus.

Die Ausstellung des Herrn Bernhard Erndt,

k. k. Hofhafner in Wien.

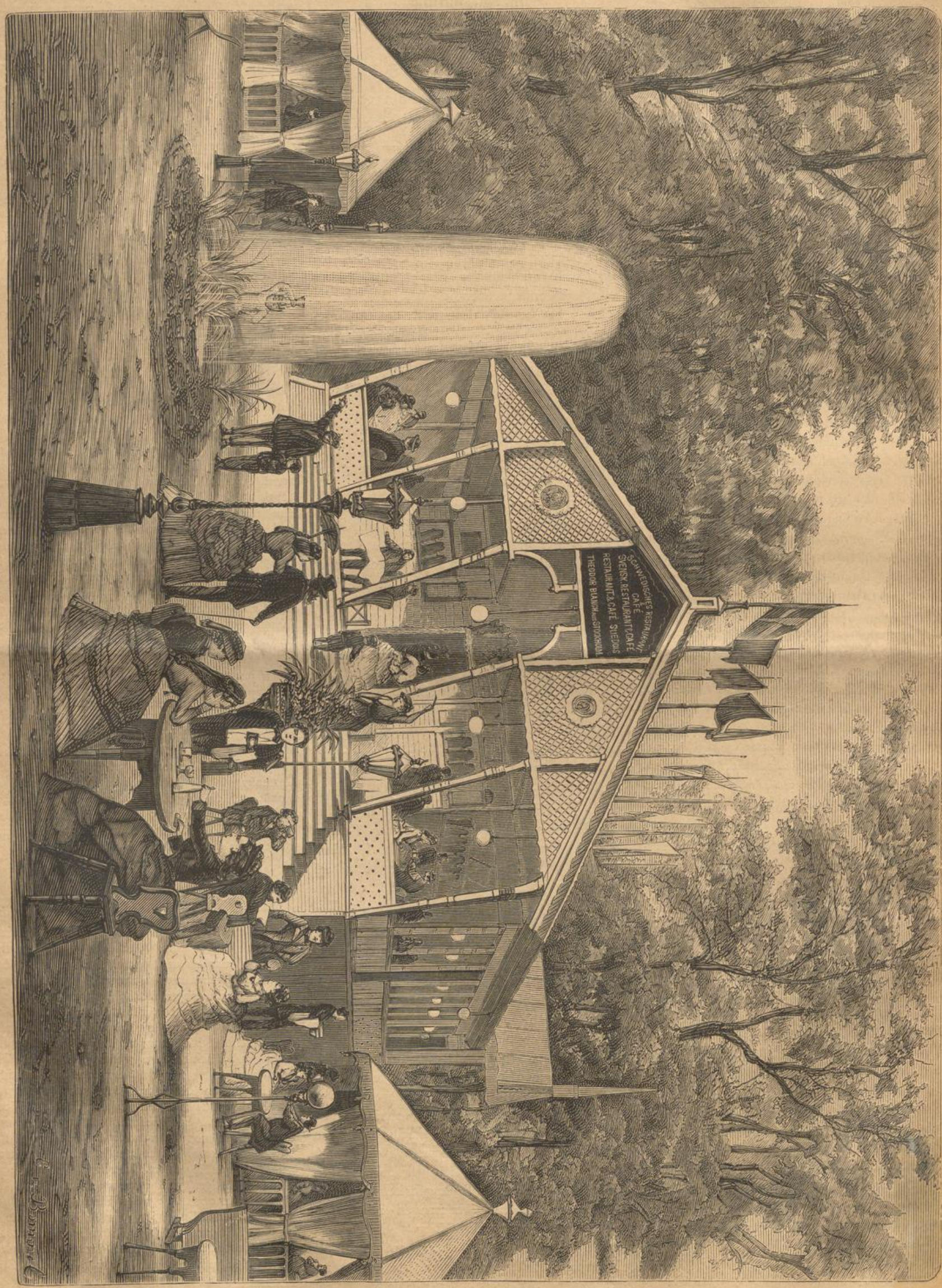
Wenn der Sommer verflogen und der Frost unsere Fensterscheiben mit zierlichen Blumen übersäet, dann gewinnt der trauliche Kamin oder Ofen seine Bedeutung wieder, die er während der schönen Jahreszeit verloren hatte, und er ist in der That in unserem Klima ein ebenso nothwendiges Einrichtungsstück als irgend ein anderes unentbehrliches Möbel. Als solches hat er sich denn auch den Anforderungen der jeweiligen Geschmacksrichtungen stets fügen müssen. Wenn wir die ungeheuern Oefen, die wir in unseren Bauernhäusern noch antreffen, welche ebenso unförmlich sind, als sie zugleich auch durch enormen Consum an Brennmaterial eine Verschwendung verursachen, mit den jetzigen ebenso zierlichen als öconomischen Oefen vergleichen, dann springt der grosse Fortschritt sofort in die Augen, den dieser Theil der Thonwaaren-Industrie bisher gewonnen hat. Der Töpfer, der heute einen Ofen verfertigt, muss nicht nur die Technik seines Handwerkes genau kennen, sondern er muss auch eine künstlerische Vorbildung, einen geläuterten Geschmack besitzen und die physikalischen Gesetze genau inne haben, nach welchen, bei möglichst geringem Brennmaterial-Verbrauche, der grösste Wärme-Effect erzielt und jede Störung im Verbrennungs-Processe, wie Rückschlagen des Rauches, vermieden wird. Unter unseren österreichischen Ausstellern verdienen in dieser Beziehung vor allen ehrenvolle Erwähnung die ausgestellten Erzeugnisse des k. k. Hofhafners Bernhard Erndt, Wien, Pramergasse Nr. 25. Von dieser Firma sind vier Pieçen ausgestellt, darunter ein im Renaissancestyle gehaltener weisser Kamin, der bei dem ersten Ansehen leicht für Marmor gehalten werden kann, so zart und scharf sind seine Contouren gehalten und in so blendender fehlerfreier Ausführung sind die Glasuren angebracht. Dieser Kamin sowohl als die übrigen drei Oefen sind aus vollkommen feuerfestem Thone verfertigt, auf welchem, zumal in Weiss, die Auftragung der Glasuren viel schwieriger als auf nicht feuerfestem Thone ist. Der zweite Ofen ist ein altdeutscher Postamentofen, welcher mit reichen und geschmackvollen, in sechs Farben gehaltenen Ornamenten verziert ist. Die von uns früher angedeutete alte Form der Oefen ist bei diesem Ausstellungstücke in zierlicher und allerdings veredelter Weise nachgeahmt, so dass derselbe gewissermaassen als ein kleines Denkmal der alten Zeit erscheint. Ein grosser, im gothischen Style gehaltener Kachelofen mit farbigen Verzierungen zeugt von gediegener Geschmacksbildung. Als Meisterstück aber sowohl in Bezug auf Form als Malerei muss der vierte Ofen, ein kleiner, im arabischen Style gehaltener Postamentofen, bezeichnet werden, welcher auf seinen Flächen in ebenso geschmackvoller als reicher und wahrhaft künstlerischer Ausführung in einander verschlungene Arabesken, Blumen und Vögel zeigt, so dass es uns fast bedünken will, es sei hier des Guten zu viel gethan worden, da eine derartige Ausführung, deren Schwierigkeiten nur dem Fachmanne bekannt sind, entschieden ein edleres Material verlangt. Die in reicher Auswahl ausgestellten Musterkacheln, welche in allen Farben und auch in Vergoldung vorhanden sind, entsprechen dem bereits Gesagten und reihen sich würdig den geschilderten Fabrikaten des Herrn B. Erndt an. Die Erzeugnisse dieser Fabrik finden im Inlande als auch auswärts reichen Absatz. Wir empfehlen Allen, die für diesen Zweig sich interessiren, die Besichtigung dieser im 11. Hofe A. ausgestellten Erzeugnisse des Herrn B. Erndt.

Ausstellungs-Objecte.*)

Die Entwürfe zu Garten-Anlagen des K. Obergärtners Gustav Eichler zu Sanssouci bei Potsdam sind von der Intern. Jury als die vorzüglichsten anerkannt und mit der „Fortschritts-Medaille“ ausgezeichnet worden. Der Aussteller ist Lehrer der Landschaftsgärtnerei und Feldmesskunde an der K. Gärtner-Lehr-Anstalt zu Sanssouci und also Nachfolger des jetzigen Garten-Directors der Stadt Berlin, G. Meyer, welcher in seiner früheren Stellung als K. Hofgärtner in Sanssouci den Unterricht in der Landschaftsgärtnenei eine lange Reihe von Jahren ertheilt hat. Besonders hervorzuheben dürften die mitausgestellten sechs Aquarellen, „Studien für die Landschaftsgärtner“ bezeichnet, sein, da dergleichen bis jetzt noch auf keiner Ausstellung gesehen worden, also neu und vom Aussteller speciell zu den Zwecken des Unterrichts an der K. G. L. A. nach Pr. Biermann-schen Originalen gearbeitet sind. Der Aussteller ist aus der Meyer'schen Schule hervorgegangen, und ist aus des Letzteren „Lehrbuch der Schönen Gartenkunst“ bekannt, dass Meyer an den Gartenkünstler die hohe Anforderung stellt, mit der Landschaftsmalerei und deren Grundsätzen vertraut zu sein. In wie hohem Grade der Aussteller dies ist, zeigen auch für den Laien offenkundig die sechs duftigen Aquarellen.

Die vollständigste, und wir können sagen auch schönste Exposition von Messerwaaren hat im österreichischen Eisenhof unstreitig die Firma Josef Sobel in Graz, Neuthorgasse 28, exponirt und wir erlauben uns desshalb diese einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. Der grosse geschmackvoll eingerichtete Glaskasten enthält als Hauptobject eine sehr hübsch gearbeitete Holzchatulle mit prachtvollem Esszeugservice in Rehgeweihheften, Pfefferstreuer und Salzgefässe in Reh- und Hirschkronen gefasst; dasselbe ist einzig in seiner Art auf der ganzen Exposition und zeigt von exquisitem Geschmack. Ferner eine bedeutende Auswahl anderer Ess- und Vorlegebestecke in verschiedenen Fassungen, besonders in schönen Gemskriken. Werkzeuge für Riemer, Fleischer, Gärtner u. s. w., für Letztere zeigen die aufliegenden illustrirten Preiscourants ein reichhaltiges und zweckmässiges Sortiment in 104 Nummern. In den Seitenkästen sehen wir wieder eine Collection sehr schöner Taschenmesser, Scheeren in allen Grössen und Gattungen, insbesondere auch Proben der sehr schwer zu arbeitenden Actienscheeren, Coupon-Reissern, Zu-

*) Siehe Aussteller-Adressen Seite 62.



Das schwedische Café und Restaurant von Theodor Blanch. (Siehe Seite 69.)

1. **Fayence-Platte** (gemalt von Ranvier) von Th. Deck in Paris.

2. **Fayence-Teller** (gemalt von Anker) von Th. Deck in Paris.

3. **Fayence-Teller** (gemalt von Anker) von Th. Deck in Paris.

4. **Fayence-Vasen und Teller** von Th. Deck in Paris.

schneidescheeren, sowie solche zum Beschneiden der Spielkarten u. s. w. Vor diesem grossen Kasten finden wir noch eine Separatausstellung thierärztlicher Instrumente in vorzüglicher Construction, wovon ebenfalls illustrirte Preiscourants aufliegen. Chirurgische Instrumente sind von derselben Firma in Gruppe 16 ausgestellt und wurden dort auch prämiirt. Die ganze Exposition des Ausstellers ist vollkommen geeignet, dem Namen der Firma alle Ehre zu erringen und ihren Ruf auch über die Grenzen des Reiches zu verbreiten. Dieselbe wurde schon bei den meisten früheren Ausstellungen mit Preisen bedacht und wurde auch diesmal durch die internationale Jury mit der Verdienst-Medaille ausgezeichnet.

Ein Object, das wir im österreichischen Eisenhofe blos sehr spärlich vertreten finden, ist das Drahtseil, von welchem uns blos die Firma Josef Karrer in Leoben eine recht hübsche und interessante Collection vor Augen führt. Diese Firma findet den grössten Theil ihrer Kunden in Ungarn, Italien, Krain und den obersteierischen Montanwerken und Holzschlägereien und dementsprechend sehen wir blos Seile von geringerer Stärke, jedoch von vorzüglicher und sorgfältiger Construction, weshalb uns dieselben als besonders anempfehlenswerth erscheinen. Die vorhandenen Muster zeigen uns Stärken von einer Linie bis über einen Zoll, von sechs Drähten angefangen bis zu 36 Strähnen zu je sechs Litzen. Ausserdem finden wir von der stärksten Gattung ein, nach unserer oberflächlichen Schätzung etwa 100 Klafter langes Drahtseil aus 252 Drahtfäden exponirt, das zur Verhinderung des Rostens theilweise verkupfert ist und uns den deutlichsten Beweis von der Vorzüglichkeit und Gleichförmigkeit der Erzeugung liefert. Dieses Object erweckt auch im Publikum allseitiges Interesse und wurde bei der jüngst stattgehabten Preisvertheilung durch Verleihung des Anerkennungs-Diploms ausgezeichnet.

Zu den schönsten Ausstellungen Ungarns auf dem Gebiete der Thonwaaren-Industrie gehört auch jene von Stefan Friedrich's Erben, Ziegeleibesitzer in Oedenburg. Diese, im Hofe Nr. 14 des Industrie-Palastes aufgestellte Exposition stellt uns eine, aus den verschiedensten Gattungen von geschlämmten und ungeschlämmten Ziegeln sehr sinnreich zusammengestellte Pyramide dar, deren einzelne Etagen gewöhnliche Mauerziegeln, ferner solche zum Belegen der Fussböden in verschiedenen Grössen und Formen, endlich Dach- und Heerdziegeln zur Schau stellen. — Sämmtliche dieser Objecte sind von grosser Gleichförmigkeit in der Erzeugung sowie von reinem, hellen Klang, welche Umstände sowohl der guten Grundmischung dieses Materiales als auch der technischen Herstellung und dem vollkommenen Brennen zuzuschreiben sind. Insbesondere erscheinen die vier- und sechseckigen Pflasterziegel als besonders empfehlenswerth und finden auch unter dem Publikum ungetheilten Beifall. Die genannte, bereits seit 35 Jahren bestehende Unternehmung wurde bei der jüngsten Preisvertheilung von Seiten der Jury durch Verleihung des Anerkennungs-Diploms ausgezeichnet.

In der Maschinenhalle lenkt seit einigen Wochen eine erst Ende August zur Ausstellung gelangte russische Erfindung die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich und erregt allgemeinen Beifall. Dies ist eine Schnelldruck- und Lithographie-Satzmaschine von M. Alissoff aus St. Petersburg, eine Erfindung, welche sich ebenso durch solide Einfachheit der Construction und der einzelnen Theile des Mechanismus auszeichnet, als durch ihren ausserordentlich nutzbringenden Zweck. Alissoff's Apparat gleicht einer Nähmaschine und erfordert ebenso die Thätigkeit der Füsse zum Pedaldruck, als die der Hände zur Regulirung der Schriftzeichen, deren der Apparat in beliebigen Grössen 240 enthält. Mit Druckerschwärze druckt er merkwürdig schön und deutlich einen Buchstaben nach dem andern auf das um einen Cylinder gelegte Papier, und kann das so erzielte Original leicht und schnell in beliebiger Anzahl auf einer autographischen Presse oder auf dem einfachen litographischen Wege vervielfältigt werden. Den wesentlichsten Nutzen dürfte Alisshoff's Typolithograph bei einer Verwendung zu Zwecken des Buchdruckes bringen, insbesondere aber bei illustrirten Ausgaben, welche letzteren leicht auf lithographischem Wege erzeugt und zwischen das vermittelst des Apparates Gedruckte eingefügt werden kann. Ausserdem bezweckt der Erfinder, dem Apparat, zur Erleichterung der beschwerlichen und undankbaren Arbeit des gewöhnlichen Abschreibens von Manuscripten, auch in die Kanzleien unserer öffentlichen Anstalten und Behörden Eingang zu verschaffen. Mit dieser kurzen Notiz beabsichtigen wir, unsere Leser auf eine der sinnreichsten und hübschesten Erfindungen der Gegenwart, welchen wir in der Maschinenhalle begegnet sind, aufmerksam zu machen.

Die chemische Industrie

auf der Weltausstellung 1873.

Die Ausstellung der Herren G. Hisgen & Co. in Offenbach a. M.

In Gruppe III. der deutschen Ausstellung ist ein Fabrikationszweig vertreten, der, tief eingreifend in das Geschäftsleben, eine nähere Beleuchtung und Besprechung verdient. Dieser Artikel liefert uns aufs Neue den Beweis, dass die deutsche Industrie sich mit Erfolg auf allen Gebieten auszudehnen versteht, indem sie sich eines einfachen Gegenstandes bemächtigt und durch Prüfung und Ausdauer Verbesserungen schafft, die ihre Fabrikate zu einem würdigen Platz in der Weltausstellung berechtigen. Wir meinen die Fabrikation von Russen für Buch- und Steindruckfarben, und wenn auch die Fabrikanten und Consumenten der Letzteren den Werth des Russes in seiner Verarbeitung zu Druckfarben genügend kennen und zu schätzen wissen, so ist doch dem grösseren Theile unserer Ausstellungsbesucher die Wichtigkeit desselben nicht so bekannt, wie man es von einem täglichen Verbrauchsartikel glauben sollte. Täglich wird uns der Russ indirect im Druck von Zeitungen, Büchern und Bildern vor Augen geführt, und wenn wir auch einen grossen Unterschied in Farbe und Klarheit des Druckes von jetzt und früher finden müssen, so haben wir doch dieses Verdienst wohl niemals der verbesserten Fabrikation der Russe beigemessen, denen wir diesen Fortschritt zum grössten Theil verdanken. Die Kunst liefert die äussere Form, die Ausstattung, der Russ in seiner Verarbeitung zu lithographischen Schwärzen aber das Mittel, einen klaren deutlichen Druck, Licht und Schatten effectvoll herstellen zu können.

Doch nicht allein in dem Tiefschwarzen des Druckes und der Schattirungen haben wir das hervorragendste Verdienst zu suchen, das sich die verbesserte Russfabrikation gegenüber dem früher gebräuchlichen, aus Holz gebrannten, sogen. Kienruss erwarb, wir verdanken ihr auch den Erhalt werthvoller Bücher, Bilder etc.; denn wenn früher ein noch so theures Werk nach einigen Jahren gelb, unscheinbar und werthlos wurde, indem die Fetttheile des Russes sich dem Papiere mittheilten, wovon wir uns zur Genüge an älteren Drucksachen überzeugen können, so hat die Verbesserung und gänzliche Entfettung der Russe die Möglichkeit geschaffen, solche in stets unveränderter Reinheit der Nachwelt zu erhalten.

Es gereicht uns daher Angesichts aller dieser bedeutenden Vortheile zur Genugthuung, dass nicht mehr Frankreich und England allein sich rühmen können, in diesem Artikel als Monopol zu gelten, denn wie schon Eingangs dieses bemerkt, ist es die Ausstellung deutscher Fabrikanten, deren wir hier lobend zu erwähnen für unsere Pflicht halten.

Wie uns aus verschiedenen Berichten bekannt, ist besonders die Fabrikation und Calcination derjenigen Russe, welche zur Bereitung der Schwärzen zum Druck von Holzschnitten, feinen Werken und Werthpapieren verwandt werden, eine äusserst schwierige und gefahrvolle und wohl auch aus diesem Grunde in Deutschland nur wenig vertreten, wesshalb ein Geschäft, das sich Allem diesen unterzieht und dem es gelungen, wirklich Hervorragendes zu leisten, gewiss Anerkennung und rühmliche Erwähnung verdient.

Die Aussteller, Herren G. Hisgen & Co. in Offenbach a. M., haben ausser verschiedenen Sorten Russen für andere Zwecke, als Lederlackiren und Bunt-Papierfabrikation, gerade zur Herstellung feiner Schwärzen ein Sortiment Russe geliefert, die getrost mit englischen und französischen Fabrikaten concurriren können, diese sogar in den feinsten Sorten an Reinheit und tiefschwarzem Lustre noch übertreffen.

Die Ausstellung selbst ist keineswegs darauf berechnet, durch Arrangement und glänzende Ausstattung das Auge zu blenden; wir hoffen jedoch durch das Gesagte dazu beizutragen, derselben trotz ihrer Einfachheit auch in dem grossen Publikum die Beachtung und Würdigung zu erwecken, die ihr von Kennern und Interessenten nicht versagt werden kann.

Die Auszeichnung, welche den Herren G. Hisgen & Co. für Ausstellung zehn feiner Russ-Sorten zu Theil geworden, beweist, dass deren Leistungen auf diesem Gebiete auch von den Mitgliedern der Jury mit Beifall aufgenommen und gewürdigt wurden und dass diese Erzeugnisse für die Folge mit dazu beitragen werden, Offenbach, dessen Industrielle aller Branchen hier prämiirt wurden, durch diesen Fabrikationszweig neues Renommée zuzuführen.

F.

Rundschau.

Weltausstellungsgebäude. Es ist bereits entschieden worden, dass von den Gebäuden am Ausstellungsplatze die Rotunde mit dem Viereck von Gebäuden, welches dieselbe umschliesst, der Kaiserpavillon, der Pavillon der Jury und das monumentale Gebäude des Khedive, erhalten werden. Wegen der Erhaltung der Anlagen vor der Rotunde mit den Springbrunnen u. s. w. sollen Verhandlungen im Zuge sein.

Weltausstellung. Englische Blätter enthalten die Notiz, dass Baron Schwarz — in Berücksichtigung dessen, dass der erste und zweite November auf Feiertage fallen — um den Provinzbewohnern den Besuch der Ausstellung in weitestem Masse zu ermöglichen, mit der Absicht umgehe, den Schluss der Ausstellung erst am dritten November anzustreben.

Officieller Weltausstellungsbericht. Soeben kommen uns die Hefte 13. bis 16. des officiellen Weltausstellungsberichtes zu. Heft 13 behandelt Gruppe V, Section 2 (Baumwolle und Baumwollwaaren, Berichterstatter Dr. Alexander Peez), ferner Gruppe V, Section 5 (Wirkwaaren, Berichterstatter L. Glogau, Fabrikant in Teplitz). Der Preis des Heftes ist 40 kr. Heft 14 behandelt die persische Abtheilung (Berichterstatter Dr. J. E. Polak). Der Preis des Heftes ist 60 kr. Heft 15 behandelt Rumänien (Berichterstatter Baron Ernst Haas). Preis des Heftes 20 kr. Heft 16 behandelt endlich Gruppe I, Section 1 (Montanproducte mit Ausnahme der fossilen Brennstoffe, Berichterstatter Dr. Franz v. Vivenot). Preis des Heftes 30 kr. ö. W. Sämmtliche Hefte sind in der Officin der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erhältlich.

Der Congress deutscher Pomologen und Freunde des Obst- und Weinbaues in Wien wurde am 3. October eröffnet. Auf der Tagesordnung steht die Frage: Welche neuere Methoden sind in die Praxis des Obstbaues mit günstigem Erfolg in der neuern Zeit eingeführt worden?

Russische Kirche. Dem „Golos" geht eine interessante Nachricht aus dem Kreise russischer Besucher der Weltausstellung in Wien zu. Es ist nämlich in diesem Kreise der Gedanke angeregt worden, eine stattliche russische Kirche hier zu erbauen, wozu auch sofort unter den Ausstellungsgästen eine Subscription eingeleitet wurde, die einen namhaften Ertrag aufweist.

Confiscation. In Königsberg ist auf Verfügung der Staatsanwaltschaft eine dort erschienene Flugschrift von O. Simsky: „Offener Brief über die Weltausstellung an meinen Freund Se. Unfehlbarkeit den unverantwortlichen Präsidenten des Central-Ausschusses zur Wahrung unfehlbarer Interessen Herrn v. Wahnwitz" durch die Polizei mit Beschlag belegt.

Restaurationen und Erfrischungsorte am Weltausstellungsplatze.

Das schwedische Café und Restaurant von Theodor Blanch.

(Siehe Illustration Seite 66.)

Es lässt sich wohl kein schöneres und reizenderes Local denken, als dieses zwischen anderen Gebäuden und Pavillons gelegene, mit Bäumen und exotischen Pflanzen umgebene Restaurant, das, aus natürlichem Holze in schwedischem Styl ausgeführt, einen äusserst wohlthuenden und gastlichen Eindruck auf dessen Besucher ausübt. Herr Theodor Blanch, dessen verdienstvoller und umsichtiger Leitung das gegenwärtige Floriren der Restauration zuzuschreiben ist, hat es verstanden, mit energischer und erfahrener Hand all' die Unbilden, denen die meisten Restaurants anfänglich ausgesetzt waren, zu überwinden, und wird auch thatsächlich hierfür den Dank seiner Landsleute ernten. Einen Hauptantheil an dem glänzenden Zustandekommen der schwedischen Exposition sowie des Restaurants trägt auch der General-Commissär C. Jublin-Dannfelt, dessen Auftreten auch am hiesigen Weltausstellungsplatze allgemeinen Beifall fand. Einem ehrenvollen Rufe von Seiten der General-Direction Folge leistend, hat Herr Blanch, Hoflieferant des Königs von Schweden und Norwegen, sein bedeutendes Stockholmer Etablissement verlassen, um seinen die Ausstellung besuchenden Landsleuten sowie der ganzen Welt eine gastliche Unterkunft zu bieten. Bezüglich der prachtvoll ausgestatteten und mit grösstem Comfort eingerichteten Restauration müssen wir hervorheben, dass sämmtliche der vorhandenen Möbeln, das Service, Küchenattirail, sowie auch das Gebäude selbst schwedisches Fabrikat ist, demnach einen Haupttheil der schwedischen Ausstellung bildet und diesem Lande auch alle Ehre angedeihen lässt. — Das Gebäude wurde nach einem Plane des Architekten Magnus Isaeus im altnordischen Style aufgeführt und wird von einigen Fahnen gekrönt, die in ihrer Flagge das schwedische Wappen tragen.

Ausser dem eigentlichen Gebäude ist jedoch noch ein grosser Garten mit kleinen Lusthäuschen und ein grösseres, flugdachartig eingedecktes, gegen Wind und Wetter vollkommen geschütztes Zelt vorhanden, das sich derselben Beliebtheit wie die Restauration erfreut, indem man hier ungestört von den lästigen Blicken der Vorübergehenden seinem Appetit Genüge leisten darf.

Wenn wir noch schliesslich erwähnen, dass die Speisen und Getränke von einer Vorzüglichkeit sind, die wir weder bei den Trois frères provençaux, noch in den berühmten Bierhallen finden, so glauben wir nur im Sinne Derjenigen zu sprechen, die Gelegenheit hatten, sich von der Güte des Gebotenen zu überzeugen. Wir fühlen uns demnach veranlasst, die Restauration des Herrn Theodor Blanch unserem weitverbreiteten Leserkreise anzuempfehlen, und ihnen deren Besuch dringend ans Herz zu legen.

Technischer Theil.

Gruppe XIII. Maschinenwesen und Transportmittel.

IV.

Die Maschinen-Exposition Nordamerikas.

(Fortsetzung.)

(Siehe Illustrationen Seite 70.)

Neben dieser so interessanten Collection sehen wir eine Gruppe von Holzbearbeitungsmaschinen, als Sägen, Hobel, Stemmmaschinen, Drehbänke u. s. w. in den verschiedensten Constructionen und Verbesserungen. Am meisten ragt unter dieser Gruppe eine Holzdrehbank für die specielle Fabrication von runden Tränkkübeln, die in kürzester Zeit unter den Augen des Zusehers erzeugt werden. Eine neben der Drehbank befindliche Säge, deren Zähne an dem Umfang eines hohlen Stahl-Cylinders sitzen, welcher sich beim Sägen um seine Achse dreht, stellt die nach der Oeffnung des Kübels gekrümmten Dauben her; diese werden in einer bestimmten Anzahl zusammengefügt, mit zwei bereits fertig vorhandenen Messingreifen umgeben und auf die Drehbank aufgestellt, wo sie nun von innen und aussen abgedreht werden. Mittlerweile wird der Boden mittelst einer auf der Drehbank befindlichen Kreissäge aus einem viereckigen Brettchen ausgeschnitten und in den Kübel getrieben, auf welchen nunmehr ein Bügel aus Messingdraht befestigt wird. Die Arbeiten werden mit überraschender Präcision und Schnelligkeit ausgeführt, und die Producte selbst liefern den besten Beweis für die Güte der soliden Maschine.

Unter den Sägen erregt die Bandsäge hervorragend die Aufmerksamkeit der Besucher; die Säge ist hier aus leicht biegsamem, elastischem Stahl erzeugt und läuft nach Art der Wellriemen um zwei übereinandergestellte Riemenscheiben, zwischen welchen auf einer Eisenplatte die zu verarbeitenden Holzstücke aufgelegt werden. Die Maschine selbst kann sowohl durch Dampf als auch mit der Kurbel bewegt werden.

Die vorhandenen Maschinen zur Erzeugung von Ausstemmungen und Holztheilen verdienen wegen der Einrichtung besondere Erwähnung, mit welcher sie die Eindringungstiefe des Stemmeisens in das Holz fixiren. Es geschieht dies nämlich durch eine gezahnte excentrische Scheibe, die verschieden gestellt werden kann und nach der Stellung ihrer ungleich langen Halbmesser dem Eisen ein stärkeres oder schwächeres, auf die äusserste Genauigkeit bestimmbares Eindringen in das Holz gestattet.

Der in der besprochenen Gruppe stehende Bankschraubstock ist ebenfalls von grossem praktischen Werthe. Die Construction desselben ist derart, dass es nur eines unbedeutenden Zuges bedarf, um ihn auf eine beliebige Entfernung zu öffnen, sowie eines leichten Druckes mit der Hand, um einen eingelegten Gegenstand fest einzuspannen; das abermalige Oeffnen geschieht ebenso leicht als schnell.

Ein anderer seiner Vorzüge ist die selbstthätige Drehscheibe, vermittelst welcher der Schraubstock an die Bank befestigt ist; wenn sich nämlich zwischen den Backen kein Klemmstück befindet, so kann man den Schraubstock nach jeder beliebigen Richtung stellen; sobald sich jedoch ein Gegenstand zwischen den Backen befindet, ist auch die Drehscheibe fest und unbeweglich.

Entgegen diesen Vorzügen hat dieser Schraubstock den Nachtheil, dass er keilförmige oder runde Gegenstände vermöge seiner parallelen Backen blos an zwei Punkten hält, wodurch sich die Stücke dennoch verschieben könnten. In dem Transepte der amerikanischen Abtheilung des Industrie-Palastes, in welchen wir nun nach Absolvirung der Maschinenhalle treten, ist ein Schraubstock exponirt, bei welchem dieser Nachtheil wegfällt. Seine Backen ermöglichen nämlich durch ein eingesetztes, leicht verschiebbares Kreissegment das Festhalten jedes keilförmigen Objectes.

Von derselben Firma finden wir ferner recht zweckentsprechende und einfach construirte Klemmmuttern, wo sich durch einen Druck mit der Hand drei Klemmtheile gleichmässig gegen einen Mittelpunkt zusammenschieben und den eingelegten Gegenstand fest umspannen. Neben diesen Klemmmuttern ist eine Anzahl von kleinen Küchenmaschinchen vorhanden, auf die wir unsere Hausfrauen besonders aufmerksam machen; jede dieser Maschin-

chen verrichtet nämlich durch eine Drehung an einer Klemmkurbel mit grosser Geschwindigkeit alle jene Küchenarbeiten, die bis jetzt nur durch Handarbeit ausgeführt werden konnten. Es sind da Maschinen für das Schälen der Aepfel, Schneeschlagen, Zerstampfen der Muskatnüsse, Ausscheiden der Rosinenkörner u. s. w. Praktischer als diese — wir möchten sagen Spielzeuge — scheinen uns in ihrer Art die Nutenhebel und besonders die Holzhebel zu sein.

Die in unmittelbarer Nähe von diesen Objecten befindliche schöne Collection von Pumpen der Firma Cowiny u. Co. wird von jener der Firma Douglas u. Co., vertreten durch Robins u. Co. in London, sowohl an Güte der Producte als Zahl und Mannigfaltigkeit des Exponirten bei weitem übertroffen. Diese bedeutende, altberühmte und vielfach preisgekrönte Firma hat auch diesmal 300 Pumpen von 119 verschiedenen Gattungen ausgestellt, deren vorzügliche Qualität wohl schon durch ihre allgemeine Einführung hinreichend bewiesen ist.

Der vornehmste der von der Firma Douglas u. Co. ausgestellten hydraulischen Apparate ist der sogenannte Widder, den wir in der nebenstehenden Zeichnung dem Leser veranschaulichen. In die beiden unteren Oeffnungen werden das Druck- und Steigrohr eingeschraubt, welch' ersteres die Zuleitung des Wassers aus dem oberhalb des Niveaus des Widders befindlichen Reservoir zu besorgen hat, und im Durchmesser noch einmal so stark als das Steigrohr sein muss.

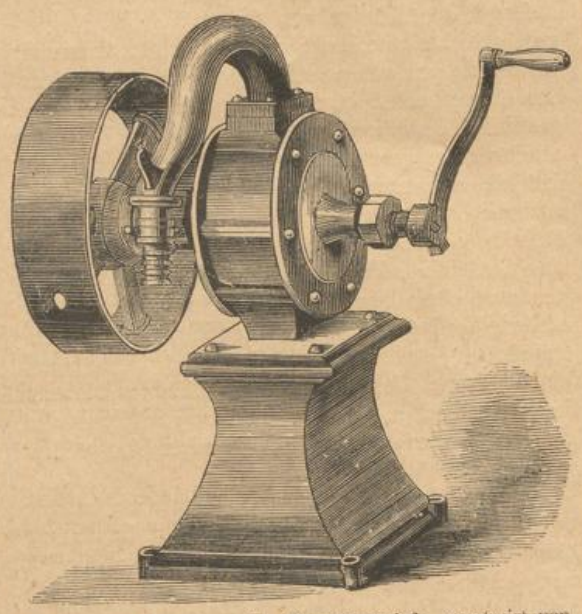
Eine ebenfalls äusserst einfache Einrichtung und leichte Handhabung besitzt auch die Rotationspumpe für Handbetrieb. Dieselbe besteht aus einer Trommel, in deren Mitte sich eine Achse befindet, welche durch eine aussen angesteckte Kurbel drehbar ist und ein System von Fächern in ihrem Innern bewegt, welche die Luft beseitigen und dadurch den Zulauf des Wassers aus dem Saugrohr bewirken. Dieses wird durch die Fächer gleichzeitig in das Abflussrohr gebracht.

Die Pumpe ist in der Ausstellung der Firma Douglas zur Speisung des Reservoirs für den Widder thätig.

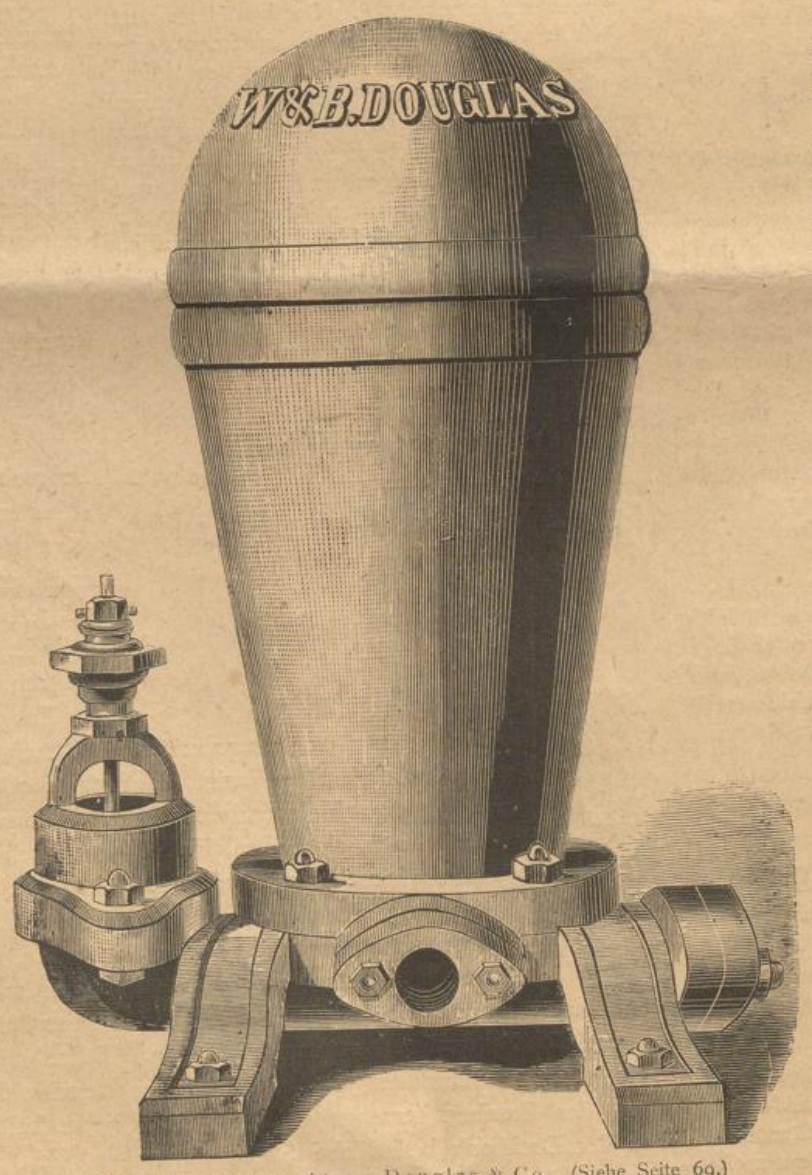
Schliesslich erwähnen wir noch der Schlagbrunnen, die zu ihrer Anlage kaum den Zeitraum einer Stunde benöthigen. Sie sind sehr einfacher Construction und verdanken ihren besonderen Ruf dem abyssinischen Feldzuge, wo sie von der englischen Armee in ausgedehntestem Masse und glänzendem Erfolge verwendet wurden.

Endlich sind wir bei den Nähmaschinen angelangt, deren Ausstellung wohl die reichhaltigste aller Länder ist und bis jetzt auf keiner Exposition so schön vertreten war.

Die Einrichtung dieser in den meisten Familien der civilisirten Welt in Benützung stehenden Maschine ist zu allgemein bekannt, als dass sie einer Schilderung bedürfte; wir beschränken uns demnach unter Hinweis auf die in unserem Blatte bereits erschienenen Artikel auf die reine Darstellung der neuen Erfindungen auf diesem Gebiete und können mit Recht constatiren, dass darin das Möglichste geleistet wurde.



Rotations-Pumpe für Handbetrieb, construirt von Douglas & Co. (Siehe Seite 69.)



Der Widder, construirt von Douglas & Co. (Siehe Seite 69.)

Vor Allem müssen wir die Howe'sche Maschine, theils aus Pietät für den Mann, dem die Nachwelt eine Erfindung von so unendlicher Tragweite verdankt, theils wegen der Güte des vielfach preisgekrönten Productes erwähnen, die schon durch die Grösse ihres Absatzes bewiesen wird.

Die mit Ehrenpreisen und Medaillen überhäufte und vielfach ausgezeichnete Singer Manuf. Cpy. stellt ausser einer bedeutenden Zahl von prächtigen Familien-Nähmaschinen noch besondere Specialitäten für Handwerker und Fabrikanten aus, wo eine jede Maschine je nach ihrer zu leistenden Arbeit mit besonderen Einrichtungen versehen ist. Von diesen ist ausser Filz und Leder jene für Teppiche und Schiffssegel besonders hervorzuheben. Die Arbeit liegt bei dieser Maschine fest, während die auf einem mit Rädern versehenen Gestell ruhende Maschine mit der Arbeiterin sich, auf Schienen laufend, rückwärts bewegt.

Singer hat nicht allein die ersten praktischen Maschinen in den Handel gebracht, sondern auch zu ihrer Verbreitung am meisten beigetragen.

Die Wheeler und Wilson-Maschine, zumeist im Westen Amerika's in Verwendung stehend, ist eine Universal-Nähmaschine, verwendbar zum Säumen, Durchnähen und Sticken aller Stoffe von der feinsten Leinwand bis zum gröbsten Tuche.

Als neue Candidaten sind aufgetreten die Secor-Nähmaschine und die Familien-Favorite Sewing-Maschine, erfunden von Georges Tairfield aus Hartford. Erstere erfordert weniger Arbeitsapparate als irgend eine Schlussstich-Maschine, während letztere, vertreten durch Rollins u. Co. in London, nicht allein bezüglich der Leichtigkeit ihrer Handhabung sehr einfach ist, sondern nebstbei den Vortheil besitzt, dass sie, während sie im vollen Gange befindlich ist, durch einen einzigen leichten Druck mit der Hand aufgehalten werden kann, während dies bei den anderen Maschinen nur durch das allmälige Aufhalten des Schwungrades möglich ist. In der Maschinenhalle befindet sich noch manche Nähmaschine, die weder durch Dampf- noch Menschenkraft bewegt wird, sondern wo die Federkraft die Stelle des Motors vertritt und die wie eine Uhr aufgezogen wird.

Schliesslich müssen wir noch der Ausstellung von Sodawasser-Apparaten von Johann Mattews gedenken, unter welcher sich eine von einem Mann zu bedienende Maschine befindet, welche täglich 20,000 Syphons zu füllen im Stande ist. Bei dem grossen Consum an Selter- und Soda-Wasser ist diese Vervollkommnung in der Herstellungsweise von hervorragender Bedeutung und sind wir daher denen zu besonderem Danke verpflichtet, welche in der Verbesserung der Apparate zur Herstellung kohlensaurer Getränke so Grosses geleistet haben.

E. Ad. v. Hesse.

Herausgeber und Chefredacteur: **Dr. Ferd. Springmühl.** — Redacteur: **Friedr. Springmühl.** — Administration: **Max Austerlitz.** — Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Die Niederlage

der k. k. pr. ersten und einzig in Oesterreich-Ungarn bestehenden auf belgische Art eingerichteten

Gussspiegel- u. Spiegelglas-Fabriken etc.

von

Andreas Ziegler's Sohn,

Wien, Stadt, Schottenhof,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **feinst weisser, doppeltstarker Gussspiegel, unbelegter Spiegelgläser für Schaufenster, 2 und 5 Linien dickes Bedachungsglas und ein Zoll dickes Fussglas, einfach starker, fein weisser und halbweisser Spiegel, unbelegter Gläser für Photographien und Judenmass-Spiegel.** — Auch sind alle Sorten **Spiegel** in **Gold-** und **Holzrahmen** nach neuester Façon in reicher Auswahl am Lager.

12 [221] 8

Orthopädische Heil-Anstalt

Währing (nächst Wien), Stiftgasse Nr. 3.

Der Vorstand dieses Institutes wohnt in der Anstalt und führt die gesammte Leitung. Die ärztliche Behandlung durch den Instituts-Vorsteher betrifft Verkrümmungen und Verunstaltungen des Körpers, Verbildung und Entzündung der Knochen und Gelenke, Verkürzung, Zusammenziehung der Sehnen, Schwund und Lähmung der Muskeln. Den Angehörigen der Patienten steht die Wahl von Consiliar-Aerzten frei. — Sorgfältige Pflege und Verköstigung der Zöglinge, sowohl in gemeinschaftlichen als in separirten Zimmern. — Gymnastische Uebungen, Unterricht in Wissenschaften, Sprachen, Musik. Nähere Besprechungen, Consultationen, Programme und Aufnahme in der Anstalt von 3—5 Uhr.

Dr. v. Weil,
k. Rath und Director.

10 (227) 8

Soeben erschien in II. Auflage 4 [314] 2

Illustr. Briefmarken-Album

mit 700 ff. Markenabbildungen und 67 Wappen.

Text: **Deutsch, Französisch u. Englisch**
Preise: $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^2/_3$, $3^1/_3$, ff. 10 Thlr., mit ff. colorirten Wappen $8^1/_6$ u. 15 Thlr.
Prospecte gratis. **Wiederverkäufer Rabatt.**
Echte Briefmarken verkaufe billigst.
Katalog Juni 1873 4 Sgr.
Alwin Zschiesche, Antiquitätenh., **Leipzig.**

Wiener Aquarium,

Prater, Hauptallee Nr. 1.

Reiche Sammlung von See- und Süßwasserthieren.

Zu besichtigen täglich von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends. — Eintrittspreis 50 kr., Kinder 20 kr.

(289) 12

30 (244) 16 Für

Ohrenleidende

ordinirt Ohrenarzt

Dr. Em. Burger

in Wien, Kärnthnerstrasse Nr. 14

von 2—4 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr.

Für Glasfabriken.

Ein tüchtiger Chemiker, welcher längere Zeit mit günstigem Erfolg in einer grossen Spiegelglas-Fabrik thätig war, mit dem Glasschmelzprocess und der Gasfeuerung vollständig vertraut ist, sucht Stellung als Beamter oder Leiter einer Glashütte. Gefl. Offerten sub „Glas 100" an die Expedition d. Bl., Leipzig, Poststrasse 7.

1 [310] 1

Die Betriebsleitung der Volksmann's k. k. priv. Collodin-Fabrik

zu Marchegg in Nieder-Oesterreich

empfiehlt ihr neues, unter Patent-Schutz erzeugtes, chemisch dargestelltes

Sprengpulver,

welches einer gleichen Gewichtsmenge Schwarzpulver gegenüber mit der fünffachen Kraft, auch nahezu ohne Rauch, absolut, aber **ohne Entwickelung schädlicher Gase** explodirt, daher sehr schätzenswerthe Eigenschaften hat, und nebenbei in der Aufbewahrung und Verwendung noch minder gefährlich ist wie Schwarzpulver.

Dieses neue Sprengmittel kann a) in jeder durch 25 Pfd. theilbaren Menge zum Preise von 100 fl. per Centner Zollgewicht loco Fabrik, oder auch b) in kleineren Quantitäten zu 5 Pfunden zum Preise von 1 fl. 10 kr. pr. Zollpfund loco Wien bezogen werden.

Die normalmässigen Emballagen werden billigst berechnet und in gut erhaltenem Zustande für die Gestehungskosten jederzeit loco Fabrik wieder zurückgenommen. — Bestellungen hierauf übernimmt das

Geschäfts-Comptoir in Wien, Bäckerstrasse 7, 2. Stock.

30 (236) 26

Theodor Fischer's Bade-Etablissement

MARGARETHEN-BAD,

V. Rezirk, Wildemanngasse Nr. 5,

10 Minuten vom k. k. Hofopernhause, im Centralpunkt des V. Bezirks,

Douche- und Wannenbäder mit Elektricität,

Voll- und Schwimmbäder.

Kiefernadelbäder, vielbewährtes und bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus; Eisen- und Eisen-Moorsalzbäder, anerkannt von erfolgreichster Heilkraft bei Frauenkrankheiten.

Damenstunden im grossen Voll- und Schwimmbassin täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Omnibus-Verbindungen von allen Richtungen.

8 [281] 8 Haltestelle: **Margarathenplatz.**

Die erste Bettwaaren-Fabriks-Niederlage

des

F. Burian in Wien,

Stadt,
Herrengasse Nr. 4,

I. Bezirk,
Bellariastrasse 10,
nächst dem Burgring

empfiehlt ihr **reichsortirtes** **Waarenlager** vollständiger

Bettausstattungen und Eisenbetten

mit den bekanntlich besten **k. k. a. pr. Betteinsätzen** neu verbesserter Art für die einfachsten und feinsten **Betten** zu den billigsten Fabrikpreisen.

Für sämmtliche auswärtige Städte werden auf Verlangen Preiscourante und Zeichnungen gesendet.

6 (278) 6

20 [209] 17

KARL KOBER,

Meerschaumwaaren-Fabrikant,
Wien, Kärntnerstrasse 34,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Tabakspfeifen, Cigarren-Spitzen und Rauch-Etuis neuester Façon. Preis-Courante und Zeichnungen gratis. Aufträge kleinerer Beträge werden nur gegen Einsendung des Betrages, grössere Commissionen gegen Nachnahme effectuirt.

Wiener Weltausstellung 1873.

Vom 1. bis 15. October wird eine möglichst complete Sammlung von

Weinbau- und Kellergeräthen

aus der permanenten Ausstellung dieser Artikel in Klosterneuburg in den Localitäten der internationalen Trauben-Ausstellung zu sehen sein.

Administration der Weinlaube
in Klosterneuburg bei Wien.

2 [309] 1

ADOLF BÖSENDORFER,

Musikalienhandlung, Wien, Stadt, Herrengasse Nr. 6.
Großes Lager in- und ausländischer Musikalien.
Depôt der Editionen Litolff und Peters.
Reiches Sortiment prachtvoll gebundener Musikalien.

WIENER TANZMUSIK.

Specialitäten: Wiener Volkslieder-Album für Piano 2ms fl. 1.05.
Original-Wiener-Tänze für Piano 2ms. fl. 1.20.

21 (299) 4

Bei **Otto Wigand** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jahresbericht

über die Leistungen
der

chemischen Technologie

mit besonderer Berücksichtigung der

Gewerbestatistik

für das Jahr 1872.

Herausgegeben von

Rudolf Wagner,

Doctor der Staatswissenschaften und der Philosophie, königl. bayer. Hofrath, ordentl. öffentl. Professor der chem. Technologie an der staatswirthschaftlichen Facultät der königl. Julius-Maximilians-Universität in Würzburg.

XVIII. oder Neue Folge III. Jahrgang.

Mit 94 Holzschnitten. 5 Thlr.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch namentlich auch für **Laboratorien, Industrielle. Fabrikanten etc.**

1 [312] 1

Möbel-, Kunst- und Antiquitäten-Verkauf.

Durch fortwährenden Ankauf von Nothverkäufen der letzten Zeit bin ich in der Lage, Möbel, Oelgemälde von guten Meistern, Antiquitäten, japanische Gegenstände, Bronce-Uhren, japanische und chinesische Vasen und Schüsseln, Vasen, Teller und Figuren, blau Delfter, alte Messingschüsseln und noch viele andere Gegenstände sehr preiswürdig verkaufen zu können, wozu ich besonders fremde, sowie auch hiesige Kaufliebhaber höflichst einzuladen mir erlaube. Zu sehen täglich von 9 bis 5 Uhr in

Mathias Löscher's

Möbel-, Kunst- und Antiquitäten-Salons,
I., Tuchlauben Nr. 8, 2. Stock,
ober dem öst. Kunstverein.

Mathias Löscher,
k. k. beeid. Schätzmeister.

20 [266] 14

Weltausstellung 1873 — Verdienstmedaille.

9 (300) 5

Ceresin,

vollkommenstes und billigstes

Ersatzmittel des Bienenwachses

für Wachszieher-Arbeiten, pharmaceutische und kosmetische Zwecke, für Appretur 2c. 2c.

empfiehlt die k. k. priv.

Erste österreichische Ceresin-Fabrik

in Stockerau bei Wien.

Comptoir in Wien I, Elisabethstrasse Nr. 8.

Unsere in Wien mit der Verdienstmedaille prämiirten

Patentbandsägen

für Dampf-, Göpel- und Wasser-Gasbetrieb

liefern in stabiler und solider Ausführung zu sehr mässigen Preisen.

Auserdem halten stets Lager extrafeiner Band- und Kreissägeblätter.

Braunschweig,
Frankfurterstrasse 7. [292] 4 **Heckner & Co.**

Agentur in Wien: **Springer & Sterne,** I. Pestalozzigasse Nr. 6.
Ausstellungsstand: Maschinenhalle, Pfeiler 66 a.

Eisenbahn-Retour-Fahrkarten

nach allen Richtungen des In- und Auslandes kauft und verkauft das „Universal-Interventions- und Commissions-Bureau“ Kärntnerring Nr. 13, nächst dem Grand-Hôtel. (226)

Actien-Gesellschaft

für Eisen-Industrie u. Brückenbau

vormals **J. C. Harkort**

in Duisburg am Rhein

empfiehlt sich unter Hinweis auf den unter den schwierigsten Verhältnissen in kürzester Zeit vollendeten Bau des Wiener

Weltausstellungsgebäudes

zur Lieferung aller Arten Bauconstructionen aus Eisen.

Dieselbe übernimmt die Ausführung und Aufstellung jeder Art von

Brücken nach allen Systemen

und bezieht sich auf die zahlreichen, von ihr ausgeführten Brückenconstructionen, sowohl über die Hauptströme Deutschlands (die Elbbrücken bei Hamburg und Harburg, die Rheinbrücken bei Coblenz, Düsseldorf, Bommeln, Knilenburg, mehrere Donaubrücken bei Wien etc.) als auch für diverse überseeische Länder.

Das Constructions-Bureau

liefert, gestützt auf die ihm zu Gebote stehenden reichen Erfahrungen

Entwürfe zu eisernen Bau-Constructionen

jeder Art in kürzester Zeit und garantirt für selbige, bei geringstem Materialaufwand, grösste Solidität und leichte Ausführbarkeit. Projecte werden billigst berechnet, bei Aufträgen gratis. Bei Bauten, für welche die Genehmigung der Behörden erforderlich ist, wird die Einreichung der Zeichnungen, Beschreibungen und statischen Berechnungen nach den in den betreffenden Staaten üblichen Vorschriften besorgt. 12 (304) 5

Sehr wichtig

für Hausfrauen, Wäscher und Wäscherinnen

ist die

kaiserl. königl. ausschl. priv. 6 (297) 6

WASCHMETHODE

des

Franz Palme in Trautenau

(Böhmen),

in welcher enthalten ist, wie man binnen 4 Stunden im Stande ist, mit leichter Manier, ohne sich dabei anzustrengen, zwei gediegene Tragkörbe voll Wäsche, ob bunte oder weisse, und nur durch einzigesmal leichtes Durchwaschen von einer Person ganz tadellos, wie gebleicht, ohne Waschmaschine, und bei noch so geringem Lichtschein, Abends, ohne Soda, ohne Lauge, ohne Wasserglas und sonstige scharfe ätzende Präparate, welche ganz entbehrlich sind und die Hände und Wäsche ruiniren, mit jedem reinen Brunnen- oder Fliesswasser rein auszuwaschen.

Denjenigen P. T. Hausfrauen, welche gesonnen sind, von meinem Recept Gebrauch machen zu wollen, garantire ich, dass jede Wäsche, wäre dieselbe auch noch so vernachlässigt, — was bei gewöhnlichem Waschgebrauch besonders bei Winterwäsche häufig vorkommt, meine Methode ganz sicher geeignet ist, selbe in Anwendung zu bringen.

Die Vorrichtung nach meinem Recepte, welches nur die Einsendung der Bagatelle von 2 fl. ö. W. kostet, bewährt sich derartig, dass die Wäsche noch einmal so lange hält, an Farbe und Qualität nicht verliert und viel Zeit erspart wird, im Entgegenhalt der sonstigen üblichen Wäscheanwendung.

Diese meine Methode ist so sicher, dass ich mich verpflichten kann, einem jeden P. T. Besteller das mir gesandte Honorar von 2 fl. ö W. zurückzustellen, wenn in meinem gesandten Recept, welches sich bei 2 oder 3 maligem Waschen bezahlt haben muss, nur die geringsten für die Hände oder Wäsche schädlichen scharfen Ingredienzien gefunden werden.

Jedermann sein eigener Sprachlehrer!

(22. Aufl.) Methode (Nur einmal angezeigt.)

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht
für das Selbst-Studium Erwachsener.
Wien 1873: Verdienstmedaille.

Engl. / **Franz.** von Prof. Dr. **van Dalen** (am k. Cadettencorps in Berlin), Prof. **H. Lloyd** (Univers. Cambridge) u. **G. Langenscheidt.** / v. Prof. **Ch. Toussaint** und **G. Langenscheidt** (Mitgl. d. Gesellsch. f. neuere Sprachen u. Lit.) in Berlin.

Wöchentl. 1 Lect. à 1/2 Mark; jed. Sprache 2 Curse à 17 (18*) Mark, beide Curse zusammen nur 27 Mark. — **Probebriefe** à 1/2 Mark.

Urtheile: *„Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sem.-Dir. Dr.* **Diesterweg**, *Dir. Dr.* **Freund**, *Prof. Dr.* **Herrig**, *Prof. Dr.* **Scheler**, *Prof. Dr.* **Schmitz**, *Prof. Dr.* **Städler**, *Dir. Dr.* **Viehoff** *u. and. Autoritäten geworden ist.“* (Allg. d. Lehrerztg.) — *„Der wohldurchdachte Plan u. d. Sorgfalt d. Ausführung treten in T.-L. Meth. recht auffällig hervor, wenn man die schlechten (ca. 12 mal erfolgten) Nachahmungen damit vergleicht, welche v. d. literar. Industrie auf den Markt gebracht werden.“* (Schulbl. d. Prov. Sachsen.) — *„T.-L.'s Meth. erscheint uns als eine der wichtigsten Erscheinungen d. Neuzeit, als ein ebenso wicht. Triumph des menschl. Scharfsinns, wie Dampfmaschine u. Telegraphie.“* (Liter. Rundschau.)

NB. In der **Nationalität** der Verfasser, der grössten Vollständigk. bei bester äusserer **Ausstattung**, in den bei nun 22. Aufl. im brieff. Verkehr m. d. Lernenden erzielten **Vervollkommnungen** u. in der Ausdehnung der Ausspr.-Bez. dieser Meth. auf viele Zweige der **Fachliteratur** beruhen **Vortheile, die kein and. Werk zu bieten vermag.**

Mit gedachter Ausspr.-Bez. sind u. A. erschienen:

Frz.-dtsch. Wörterb. v. Prof. Dr. **C. Sachs**. ***Grosse Ausgabe***, Th. I., frz.-d., 27 (28*) Mark; Th. II., dtsch.-fr. in ca. 20 Lfrgn. à 1 Mk. 20 Pf. ***Schul-Ausg.***, Th. I., fr.-d., 4 1/2 Mk.

Engl.-deutsch. Suppl.-Lexikon v. Dr. A. **Hoppe**. 9 Mark.

Lehrbuch d. frz. Spr. f. Schulen. / Curs I. u. II. v. **Toussaint** u. **Langenscheidt**, à 1 u. 1 1/2 (1 1/2 u. 2*) Mark. — Curs III. v. Dr. **Brunnemann**, Director d. Realschule I. Ordnung zu Elbing. 2 (3*) Mk.

Die Adoption der Meth. T.-L. durch fast alle Culturvölker dürfte weitere Empfehlung überflüssig machen.

G. Langenscheidt's Verlag, Berlin, SW. Möckernstr. 133. 1 [311] 1

*) Die eingeklammerten (erhöhten) Preise gelten vom 1. Januar 1874 ab.

Tafel-Service und Luxus-Waaren.

Salon-Lustre und Zimmer-Ampeln. / Wirths- und Caffeehaus-Geschirre.

Kais. kön. **landesbef.**

Glas-Fabriken-Niederlage

J. Schreiber & Neffen

in **Wien,**

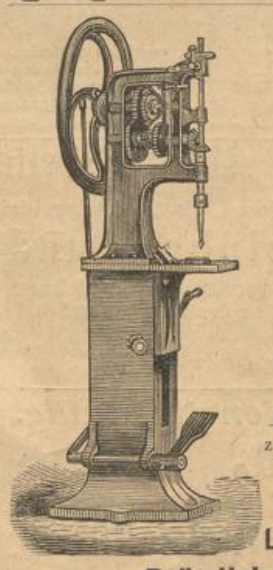
Alsergrund, Liechtensteinstrasse Nr. 12 und 14.

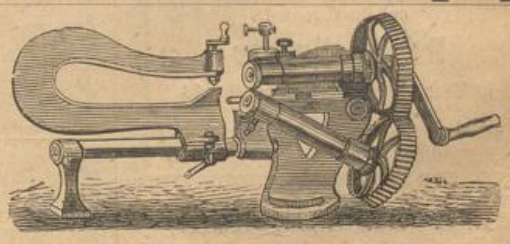
En gros et en detail.

Verkauf zu Fabriks-Preisen.

20 (248) 13

Verspiegelte Garten-Kugeln und Luxus-Waaren.





Die Maschinen-Fabrik

von

Erdmann Kircheis

liefert alle

Blechbearbeitungsmaschinen

zweckmässigster Construction, in bekannter solider Ausführung

für **Klempner, Gürtler, Kupferschmiede, Schlosser** etc.

Lieferung seit 11 Jahren circa 8000 Stück.

4 [313] 3 **Prämiirt auf 5 internat. Ausstellungen.**

1867 Chemnitz bronzene Medaille. 1869 Altona silberne Medaille.
1870 Graz goldene Medaille. 1871 Bielitz-Biala silberne Medaille.
1873 Wiener Weltausstellung Fortschritts-Medaille.

Für Haarleidende.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen à 1 Thlr. vorräthig:

„Der Haarschwund.“

Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare sowie der Kopfhaut. Anatomische, physiologische und pathologische Beobachtungen am menschlichen Haarwuchse, sowie die rationelle Pflege des gesunden und kranken Haares nebst kosmetischen Regeln von **Edmund Bühligen,** Specialist für Haar- und Kopfhautleiden, **Leipzig, Ritterstrasse 43.**

Dieses Buch, 300 Seiten umfassend, ist auch vom Verfasser zu beziehen. 4 [305] 3

Redacteur: Friedr. Springmühl. Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.